

Wir Kinder vom blauen Wagen

Erika Demandt



Christliche Schriftenverbreitung
42490 Hückeswagen

Inhalt

1. Kapitel

Die Leute vom Schwedenhaus



Seite 10

2. Kapitel

„Bitte noch eine Königsgeschichte!“



Seite 14

3. Kapitel

Was ist ein Tempel?



Seite 22

4. Kapitel

Oma kennt sich aus



Seite 28

5. Kapitel

Zerbrochene Herzen und Herzoperation



Seite 34

6. Kapitel

Wunschzettel eines Königs



Seite 38

7. Kapitel

Der Richter auf dem Königsthron



Seite 43

8. Kapitel

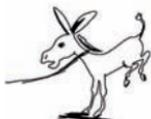
Esel oder Pferd?



Seite 51

9. Kapitel

Dumme Esel?



Seite 59

10. Kapitel

Opas Piratentruhe



Seite 67

Seite 76



Pflanzen- und Tierfreunde

11. Kapitel

Seite 85



Was spielen wir heute?

12. Kapitel

Seite 92



Keine Tierklinik, aber dafür ...

13. Kapitel

Seite 98



Eine lange Reise – mit dem Düsenjet?

14. Kapitel

Seite 107



Königin besucht König – und dann?

15. Kapitel

Seite 118



Willst du Diener sein?

16. Kapitel

Seite 126



Übernachtungsgäste

17. Kapitel

Seite 139



Ein Holzklotz kann nicht sprechen

18. Kapitel

Seite 144



Ferienende

19. Kapitel

Seite 155



Oma will nicht warten

20. Kapitel

Seite 165

Anhang

Das sind ...



Corrie

Hallo, ich heiße Cornelia und bin schon acht. Ganz schön groß, finde ich. Meinen langen Namen mag ich kein kleines bisschen. Vor allem deswegen, weil meine Mama mit einer besonderen Betonung „Cornelia“ ruft, wenn ich etwas ausgefressen habe, mir mit meinem jüngeren Bruder in den Haaren liege oder keine Lust zum Helfen habe.



Tomy

Doch, diesmal haben die Lehrer bestimmt recht. Unsere Schwestern schwätzen pausenlos! Nur gut, dass wir uns dann absetzen können, Drik und ich! Mami und Papi sagen, in der Schule wird gelernt.



Nele

Och, ich hätte mich schon gemeldet, das könnt ihr mir glauben! Corrie und ich gehen in die gleiche Klasse und sind dicke Freundinnen. Zuerst saßen wir nebeneinander, aber unsere Lehrer denken, das gibt zu viel Unruhe. Wie kommen die bloß drauf?

... die Kinder vom blauen Wagen

Ich bin Corries
Bruder und bin sechs.
Ich hab' mich an „Corrie“

gewöhnt, seitdem ich es aussprechen kann.

Früher, als ich's noch nicht richtig sagen konnte,
hörte es sich immer wie „Collie“ an. Das erzählen sie
mir zu gerne! Bis dann eines Tages die Nachbarn einen
schönen, großen Hund anschafften. Papa sprach häufig
von dem „Collie drüben“ und ich war total geschockt.

Meinte Papa den Hund oder meine
große Schwester?



Drik

*Wir, Oma und Opa Jansen,
wohnen oben, unsre jungen
Leuten unten. Ach ja, sie
heißen übrigens Mayhoff. Und
Jan Hendrik nennen wir alle
nur Drik.*

*Durch die obere Wohnung ist
das Haus teurer geworden als
geplant, aber sie haben überlegt:
Die Großeltern bezahlen Miete,
das ist eine gute Hilfe. Opa ist
ein geschickter Handwerker, der
überall da anpackt, wo es fehlt.
Und wir? Wir finden es gut, dass
wir gebraucht werden. Außerdem
ist es einfach schön, beisammen
zu wohnen! Was meine Frau den
ganzen Tag tut, erfahrt ihr im
Buch!*



Oma und Opa Jansen



Die Leute vom Schwedenhaus

Hier, im grau gestrichenen Schwedenhaus, wohnen die Großeltern Jansen und Familie Mayhoff, alle unter einem Dach. Mama sagt immer beinahe zärtlich „unser Bullerbü“, wenn sie von einer Fahrt zurückkehren und das Haus in Sicht kommt. Als Kind hat sie die Bullerbügeschichten geliebt. Deshalb hatte sie sich sofort für das Häuschen in der Fertighausausstellung begeistert.

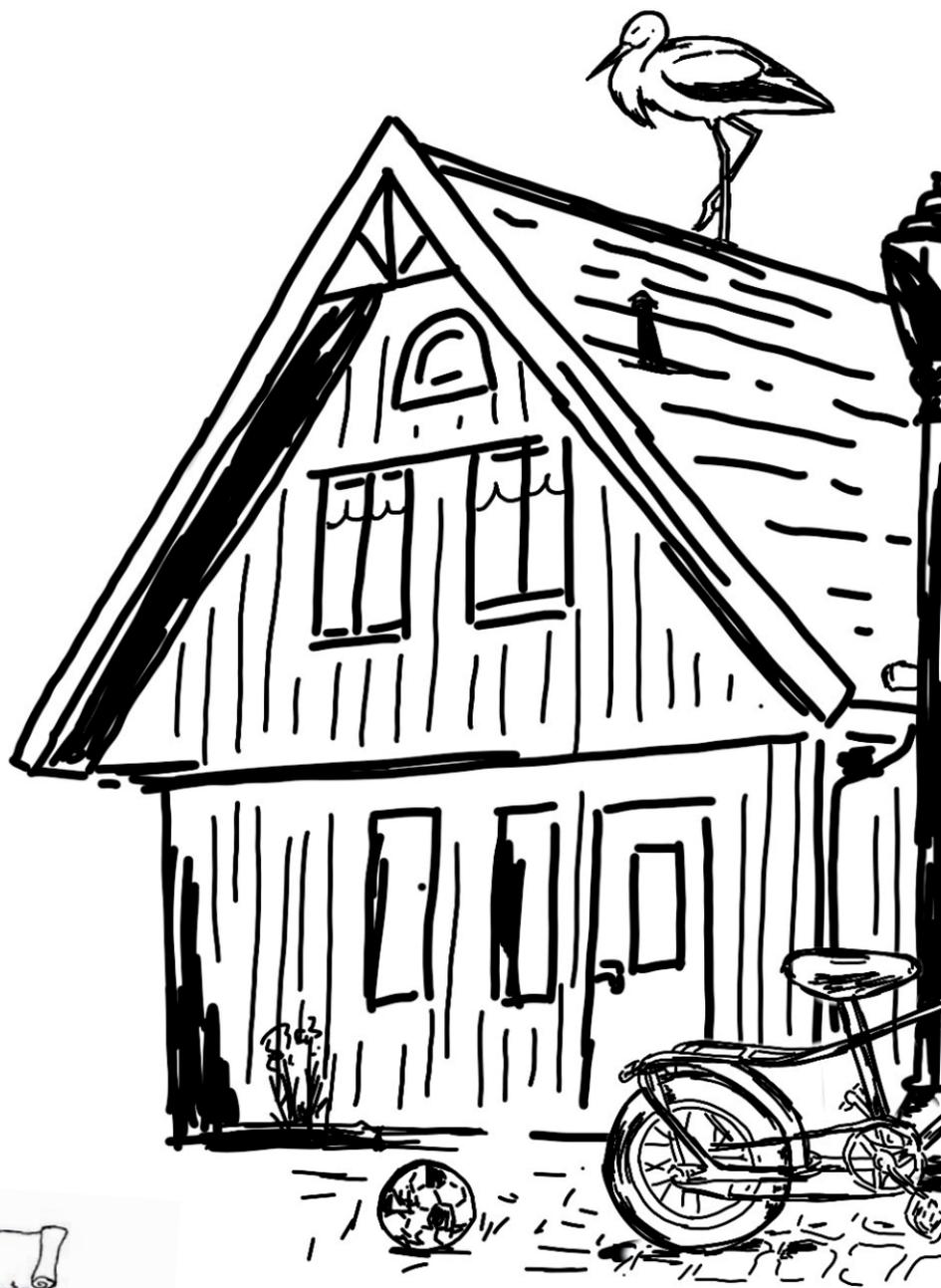
Weil Papa Kurzarbeit macht und das Geld knapp wird, haben sie Familienrat einberufen: Was können wir tun, um die Schulden vom Haus wegzubekommen?

Dass Mama ganztags arbeiten geht, kommt nicht infrage. Sie sagt immer: „Mein Arbeitsplatz ist in meiner Familie. Unsere Kinder möchte ich nicht fremden Leuten überlassen. Wir möchten sie nach der Bibel erziehen.“

Eines Tages hören sie, dass eine alte Dame in der Nachbarschaft Hilfe braucht. Einkaufen geht nicht mehr alleine, putzen sowieso nicht. Das ist die Lösung! Mama hilft ihr ab und zu und kann dadurch mitverdienen. Natürlich müssen sie weiter ganz feste sparen.

Ach, übrigens, die Kinder sind bei Oma und Opa bestens aufgehoben, und alle vier freuen sich jedes Mal, wenn Mama bekanntgibt: „Heute Abend geh ich rüber zu Frau Theis, sie hat noch Bügelwäsche.“

So helfen sich Alt und Jung im Schwedenhaus und es gibt immer eine Gutenachtgeschichte – dafür sorgen die Kinder. Sie wissen genau, dass Oma wunderbar erzählen kann! Sie brauchen bloß die richtigen Fragen zu stellen!







„Bitte noch eine Königsgeschichte!“

„Eine Königsgeschichte soll ich euch erzählen?“ Oma kann sich beim besten Willen nicht erinnern, dass sie das beim letzten Mal versprochen hat. Außerdem ist es gar nicht so einfach, eine noch unbekannte Königsgeschichte aus der Bibel zu finden.

„Ihr kennt die Geschichte von König David“, beginnt sie ihre Aufzählung, die sofort unterbrochen wird: „David kennen wir schon, seit wir Babys waren.“

„Das ist doch vielleicht eine kleine Übertreibung?“, vermutet Oma. „Wie ist es denn mit König Saul?“

„Kennen wir auch schon!“, ruft Drik, der sich unter die Bettdecke gekuschelt hat.

„Habt ihr denn schon einmal von König Ahasveros ...?“, will Oma fragen.

Corrie ergänzt triumphierend: „Ahasveros und Königin Esther! Das war Thema bei unserer Freizeit! Kennen wir! Wir haben sogar Lieder dazu gelernt!“

„Hm, wenn ihr schon alle Königsgeschichten kennt“, murmelt die Oma und denkt fieberhaft nach, welcher König aus der Bibel noch infrage käme.

Gespannt und ein wenig ängstlich schauen die Kinder zu ihr auf. Was ist, wenn Oma keine einzige Geschichte mehr übrig hat?

„Omi, du sagst doch immer, die Bibel ist eine Schatzkiste. Wühl ganz tief unten, bestimmt findest du eine klitzekleine Königsgeschichte, die du vorher nicht gesehen hast“, ist Corries Vorschlag. Dann hat sie eine Idee: „Was hältst du davon, wenn du mit den Königskindern weitermachst? Die gibt es doch in jedem Königshaus. Am besten fände ich eine Geschichte von einem Kronprinzen!“

Ihr Bruder schreit begeistert: „Genau, das sind bestimmt starke Geschichten. Kronprinzen erleben doch nur tolle Sachen!“

Zum Glück fällt Oma Jansen zu diesem besonderen Wunsch eine passende Geschichte ein.

„Was ist das denn eigentlich, ein Kronprinz?“, fragt sie.

Corrie überlegt ein bisschen. „Ich glaube, das ist der Prinz, der später König wird.“